

Landesblinden- und Sehbehindertenverband Baden-Württemberg e.V.

Verbandstag 2014 am 27.9.2014 in Offenburg

Tätigkeitsbericht

Sehr verehrte Delegierte,
liebe Vorstandsmitglieder,
sehr geehrte Gäste,
meine Damen und Herren,

Ein Tätigkeitsbericht hat immer etwas mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu tun.

Ich habe lange nach einer Definition gesucht, die dies treffend umschreibt. Mir sind unter anderem zwei Zitate begegnet, die ich hier als Einstieg an Sie alle weitergeben möchte:

Von einem unbekanntem Autor: "Lerne aus der Vergangenheit, träume von der Zukunft und lebe in der Gegenwart."

Bundespräsident Johannes Rau hat es anders ausgedrückt:
Der Vergangenheit nachtrauern, von der Zukunft träumen und die Gegenwart verschlafen, das ist das Geheimnis des Erfolgs

Ich werde nun über die Aktivitäten der letzten 4 Jahre berichten, Sie über das, was in der Gegenwart aktuell passiert, informieren und gebe einen Ausblick, was in der Zukunft geplant und umgesetzt werden soll.

Interne Verbandsarbeit

Der letzte Verbandstag fand am 16.10.2010 in Karlsruhe statt. Zu Gast war Staatssekretär Dieter Hillebrand, Beauftragter der Landesregierung für Menschen mit Behinderung.

Es wurden einige Satzungsänderungen beschlossen und ein neuer Vorstand gewählt. In den vergangenen 4 Jahren fand jährlich eine Verwaltungsratsitzung statt, in der der Vorstand Rechenschaft über seine Tätigkeit sowie die Kassenführung gab. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Bei den Verwaltungsratsitzungen wurde außerdem über die Planung und Umsetzung verschiedenster Aktivitäten gesprochen. Der Vorstand traf sich in den Jahren 2010 und 2011 jeweils zu zwei Sitzungen. Seit November 2011 trifft sich der Vorstand alle zwei Monate zu einer Telefonkonferenz. Daher fand in den Jahren 2012 bis 2014 jeweils immer nur eine Vorstandssitzung statt. Durch die regelmäßigen Telefonkonferenzen ist es uns möglich geworden, schneller zu agieren oder zu reagieren. Die Planungen für Seminare und Veranstaltungen sowie die Teilnahme an den verschiedensten Konferenzen und der ganze übrige Terminplan sind so leichter zu handhaben.

2012 trat Wolfgang Müssig von seinem Amt als Vorsitzender des BSV Württemberg zurück und legte damit auch sein Amt als Beisitzer im LBSV-Vorstand nieder. Angelika Moser, die Vorsitzende des BSV Württemberg wurde als geborenes Vorstandsmitglied berufen. Dies wurde so durch die Satzungsänderungen aus 2010 festgelegt.

Beauftragte für spezielle Themenbereiche

Diabetes

Leider ist die Position eines oder einer Beauftragten rund um Diabetes derzeit im Landesverband nicht besetzt. Frau Sigl ist im Frühjahr 2012 von diesem Amt leider zurückgetreten. Es wäre sicher sehr gut und sinnvoll, wenn wir wieder landesweit diese Position besetzen könnten.

Beauftragte für Taubblinde/Sehhörgeschädigte

Gerlinde Gregori, unsere Taubblindenbeauftragte, begleitet Freizeiten und nimmt an den verschiedensten Konferenzen teil. Die Gruppe der taubblinden sehhörsgeschädigten Menschen hat inzwischen eine eigene Vertretung in Baden-Württemberg gebildet, da sie sich mit ihren speziellen Bedürfnissen in der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe nicht optimal vertreten sieht. Wir waren in diesem Jahr zusammen mit der LAG Taubblind Mitveranstalter der Jahrestagung am 2. Juli 2014 in Stuttgart. Wir haben für die Finanzierung dieser Veranstaltung seitens der AOK Baden-Württemberg einen Zuschuss erhalten.

Arbeitskreis Inklusion Bildung

Dieser Arbeitskreis hat inzwischen intensiv seine Arbeit fortgesetzt. In mehreren Sitzungen wurde ein Positionspapier für die inklusive Bildung blinder und sehbehinderter Menschen erarbeitet und weiter aktualisiert. Es wurden Merkblätter in Internen Sitzungen mit dem DBSV entwickelt. Die Zusammenarbeit im AK Bildung läuft inzwischen wieder gut, da die Sitzungen des AK Bildung wieder als eigene Veranstaltung reaktiviert wurde. Es fanden inzwischen mehrere Sitzungen statt, an denen Experten aus allen Bereichen der Bildung teilnahmen: die Selbsthilfe, Bildungseinrichtungen, Elternverbände. Die Herren Kühnle, Schneider und Knebel zeichnen für den Arbeitskreis verantwortlich. Das Positionspapier wurde inzwischen dem Kultusministerium übergeben. Hierzu fand im vergangenen Jahr unter der Leitung von Gerd Schäfers ein Gespräch beim Kultusminister statt. Der Arbeitskreis Inklusion hat sich auch mit der Gemeinschaftsschule beschäftigt. Um auch blinde und sehbehinderte Kinder erfolgreich inklusiv beschulen zu können, sind qualifizierte Pädagogen erforderlich. Deshalb haben wir uns auch an das Wissenschaftsministerium gewandt, um unserer Sorge einer Abschaffung des Lehrstuhles für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik bei der Uni in Heidelberg Ausdruck zu verleihen. Wichtig ist, dass die Hilfsmittelversorgung und sonderpädagogische Betreuung von inklusiv beschulten blinden und sehbehinderten Kindern gesichert ist. Der AK Inklusion und Bildung wird sich künftig aber auch verstärkt mit der Inklusion und Fortbildung blinder und sehbehinderter Erwachsener beschäftigen müssen, da Inklusion nicht nur eine Angelegenheit für die schulische Bildung ist. Inklusion ist ein Thema für alle Lebenslagen.

Arbeitskreis Umwelt und Verkehr

Die Verantwortlichen dieses Arbeitskreises, Winfried Specht, Werner Schneider und Fabriele Kehr erörterten in mehreren Telefonkonferenzen das Thema Barrierefreiheit. Der LBSV möchte ein Netzwerk engagierter Mitglieder aufbauen, die sich örtlich und regional mit dieser Thematik beschäftigen und als Gesprächspartner für die Kommunen und Landkreise einsetzen können. Im Juli 2012 hatte der LBSV zu einer Wochenendtagung in Gülstein zum Thema „Barrierefreiheit in Umwelt und Verkehr“ mit

dem Schwerpunkt „DIN-vorschriften“ eingeladen. Im November 2012 wurde das Thema „Shared Space“ am Beispiel der Tübinger Str. in Stuttgart behandelt. Im Jahr 2013 und im laufenden Jahr nahmen wir an weiteren zahlreichen Besprechungen bezüglich der Barrierefreiheit bei Stuttgart 21 teil. Hier nimmt Winfried Specht die Interessen blinder und sehbehinderter Menschen wahr.

Das Positionspapier des Arbeitskreises wurde zwischenzeitlich ergänzt und am Rande des Zielgruppengesprächs im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI) am 21. Juni 2013 von uns Herrn Minister Hermann übergeben. Winfried Specht ist auch hier federführend für die weiteren Gespräche verantwortlich. Die Aktualisierung der Landesbauordnung sowie die Liste der technischen Baubestimmungen werden zur Zeit intensiv diskutiert. Im Februar 2013 fand eine Gesprächsrunde im Verkehrsministerium zur Änderung der Liste der technischen Baubestimmungen statt, an der auch weitere Verbände vertreten waren. Dabei ging es um die Aufnahme der Norm DIN 18040 in die Liste der technischen Baubestimmungen (LtB), da in der entsprechenden Musterliste u.a. auch Punkte der Norm ausgeschlossen sind, die speziell für sehbehinderte Menschen wichtig sind.

Fahrgastinformationssysteme

Die Einführung von dynamischen Fahrgast-Informationen ist ebenfalls ein wichtiges Thema, mit dem wir uns beschäftigen.

Zwischenzeitlich wurde beim RNV in Mannheim die erste dynamische Fahrgastinformation (DFI) mit Sprachausgabe eingerichtet. Seitens des Bad. BSV wird hier eine gemeinsame Besichtigung geplant.

Das am 10. September 2013 im MVI stattgefundenen Gespräch bezüglich DFI verlief sehr positiv. Zwischenzeitlich liegt uns die Rückmeldung vor, dass für das Projekt in Neuenstadt nach einer Nachrüstlösung mit Sprachausgabe gesucht wird. Die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg wurde ebenfalls durch das Ministerium darauf hingewiesen, dass bei Fahrgastinformationssystemen das Zwei-Sinne-Prinzip vorzusehen ist. Dies soll auch bei einer Veranstaltung für die Verkehrsverbände im Ministerium vorgebracht werden.

Am 30. September 2013 fand ein Gespräch bei der LAG Selbsthilfe bezüglich der Novellierung der Landesbauordnung statt mit dem Ziel, eine abgestimmte Stellungnahme für die Anhörung vorzubereiten.

Eine wichtige Aufgabe der nahen Zukunft ist, für den Erhalt von Bordsteinkanten bzw. der Einführung der normgerechten Querungsstelle mit differenzierter Bordhöhe einzutreten. Es gibt sowohl in den Kommunen als auch in der Landesverwaltung die starke Tendenz zur Nullabsenkung, um den Rollator- und Rollstuhlnutzern entgegen zu kommen. Hier ist für die Berücksichtigung unserer Interessen Winfried Specht ebenfalls im Einsatz.

Wahlen

Wahlen beschäftigen uns fast in jedem Jahr.

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Im Berichtszeitraum hatten wir sowohl die Landtagswahl 2011, die Bundestagswahl 2013, eine Volksabstimmung über Stuttgart

21, die Europawahl 2014 sowie einen Bürgerentscheid über die Bewerbung Mannheims für die bundesgartenschau 2023 mit Wahl- und Abstimmuschablonen für blinde und sehbehinderte Menschen. Es war und ist uns immer sehr wichtig, dass auch blinde und sehbehinderte Menschen selbständig wählen und abstimmen können. Im Vorfeld der Wahlen bzw. Abstimmungen fanden die Gespräche mit der Landeswahlleiterin statt um so barrierefreie Wahlen mit Schablonen und Beschreibungen zu ermöglichen. Die Planung und Umsetzung wurde von unseren drei Geschäftsstellen wieder in hervorragender Weise gelöst.

Die Wahlen im März 2011 bescherten uns eine neue Landesregierung. Die Kontakte zu den neuen Ansprechpartnern wurden inzwischen erfolgreich aufgebaut.

Beauftragter der Landesregierung für Menschen mit Behinderung

Zu Gerd Weimer, dem Landesbehindertenbeauftragten sind sehr gute Kontakte geknüpft. Wir konnten bei mehreren Gesprächsterminen unsere konstruktive Zusammenarbeit fortsetzen. Er unterstützt unsere Arbeit. Wir freuen uns, ihn heute als Gast bei uns begrüßen zu dürfen.

Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, Barrierefreiheit und gleichberechtigte Teilhabe

„Runder Tisch“

Der LBSV hat im 4. Quartal 2011 Vorbereitungen getroffen, für die Durchführung eines „Runden Tisches“ zu dem alle Gruppierungen, Organisationen und Interessengruppen in Baden-Württemberg, die sich in unterschiedlicher Weise um die Belange blinder und sehbehinderter Menschen kümmern, eingeladen wurden. Die Veranstaltung fand im Januar 2012 statt. Es nahmen 23 Vertreter aus 12 Gruppierungen teil. Es fand ein reger Gedankenaustausch statt. Es wurde vereinbart, die Voraussetzungen für kooperative Mitgliedschaft im LBSV zu prüfen und die gemeinsamen Ziele weiter zu verfolgen. Die nächste Veranstaltung wurde für Januar 2013 geplant und fand als „Stuttgarter Gespräch“ statt, zu dem wiederum alle eingeladen wurden. Es wurde enge Zusammenarbeit vereinbart, die sich in der Belebung des Arbeitskreises Bildung inzwischen auch niedergeschlagen hat. Hier haben 12 Vertreter teilgenommen. Es wurde zwar Interesse an einer kooperativen Mitgliedschaft geäußert, allerdings sind bisher keine Anträge hierzu eingegangen. Überlegungen, die Satzung des LBSV dahingehend zu ändern, um eine Mitgliedschaft oder Kooperation für interessierte Verbände zu erleichtern, haben daher keine große Priorität,

Zielvereinbarung

„Zu Barrierefreien Leistungen des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und seiner Mitgliedsorganisationen mit den Behindertenverbänden und Selbsthilfegruppen in Baden-Württemberg.“

Im Januar 2012 fanden die ersten vorbereitenden Gespräche für eine Zielvereinbarung statt. Initiator war der Badische blinden- und sehbehindertenverein V.m.K. Es wurde eine Verhandlungskommission gebildet, der Vertreter verschiedener Behindertenverbände angehörten. In mehreren Sitzungen und intensivem Austausch

per email wurde die Zielvereinbarung „Zu Barrierefreien Leistungen des Sparkassenverbandes“ erarbeitet und am 1.10.2013 beim Sparkassenverband Baden-Württemberg in Stuttgart im Beisein der Sozialministerin Kathrin Altpeter, des Sparkassenpräsidenten Peter Schneider und des Landesbehindertenbeauftragten Gerd Weimer von 15 Behindertenverbänden unterzeichnet. Ich habe hier für die Behindertenverbände sprechen dürfen. Dieser Zielvereinbarung müssen nun die 53 Sparkassen des Landes beitreten. Hier muss von Seiten der Menschen mit Behinderung noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, um das Ziel dieser Vereinbarung zu erreichen. Einen großen Fürsprecher haben wir hier im Sparkassenverbandspräsidenten Peter Schneider, der diese Zielvereinbarung zur Chefsache gemacht hat. Es liegt hier nun viel Arbeit noch vor uns und zwar für die Gemeinschaft der Menschen mit Behinderung in Baden-Württemberg. Inzwischen sind 15 Sparkassen der Zielvereinbarung bereits beigetreten. Wir müssen weiterhin die Umsetzung der Zielvereinbarung begleiten, damit der Vertrag nicht nur ein hehres Ziel ohne praktische Auswirkung ist. Die ersten Schulungsmaßnahmen zusammen mit der Sparkassenakademie haben wir inzwischen durchgeführt. Anfragen wegen baulicher Umgestaltungen im Sinne der Barrierefreiheit liegen bereits vor.

Seminare und Fachgruppenveranstaltungen

Ein ganz wichtiger Punkt bei unseren Aktivitäten ist ganz besonders das jährliche Schulabgänger Seminar, das seit mehr als 10 Jahren unter der Regie des LBSV inzwischen in der Jugendherberge in Stuttgart durchgeführt wird. Schüler und Eltern erhalten in diesem mehrtägigen Seminar Informationen, wie es nach der Schule weitergehen kann bzw. wird. Ausbildungseinrichtungen für blinde und sehbehinderte Menschen

aus dem ganzen Bundesgebiet stellen ihre Einrichtung und die verschiedenen Berufsmöglichkeiten vor. Berufstätige berichten aus der Praxis. Die Arbeitsagentur und der Integrationsfachdienst zeigen Wege der Bezuschussung auf. Diese Veranstaltung, die früher durch die Arge gefördert wurde, hat eine neue Förderung erhalten durch die Blindenfreunde in Berlin. Seminare durch die Arge werden nur noch gefördert, wenn der Veranstalter hierfür zertifiziert ist.

Für die Planung und Durchführung möchte ich an dieser Stelle insbesondere Herrn Dr. Wolff für die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln und Herrn Knebel für die Planung und Umsetzung dieser hervorragenden Veranstaltung danken. Sie hat inzwischen bei unseren Nachbarvereinen zur Nachahmung geführt.

Für Tagungen der verschiedensten Fachgruppen wie Büro, Führhundhalter, Frauen haben wir ebenfalls Förderzuschüsse erhalten. Auch hier gibt es inzwischen eine hervorragende Tagungsstätte, das Bildungszentrum des KVJS in Güldstein bei Herrenberg, das barrierefrei umgebaut auch für blinde und sehbehinderte Menschen wurde. Die Tagungen dort erfreuen sich großer Beliebtheit.

In Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung haben wir inzwischen 2 Seminare für ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Vereine durchgeführt. Die Themen waren „Überzeugen, statt überreden“ und „die Macht der friedvollen Kommunikation“. 15 Teilnehmer haben diese Seminare im Schwarzwaldhotel „roterBühl“ in Mühlenbach besucht.

Im Oktober haben wir ein weiteres Seminar zum Thema „Schlagfertigkeit – Verbalattacken abwehren“ geplant, das wir ganz allgemein ausgeschrieben haben. Wir wollen auch künftig weitere Seminare in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung anbieten.

LBSV BW Aktuell

Wir haben unseren Newsletter inzwischen aus Baden-Württemberg Aktuell in LBSV BW Aktuell umbenannt, um so alle Leser darüber zu informieren, dass es sich hier um Veröffentlichungen des LBSV handelt. In den vergangenen 4 Jahren haben wir jährlich zwischen 80 und 110 Newsletter versandt. Wir haben hier über aktuelle Themen wie Museums-, Theater- oder Filmveranstaltungen, neue Gesetze, den künftigen Rundfunkbeitrag auch für Schwerbehinderte durch das neue Rundfunkgesetz, Fortbildungsangebote und viele weitere interessante Punkte informiert. Aktuell haben wir 481 Leser. Herr Knebel von der Geschäftsstelle in Freiburg, der diesen Newsletter betreut, sucht und findet immer wieder interessante Informationen, allerdings ist er auch darauf angewiesen, entsprechende Hinweise zu bekommen. Nur wenn wir gemeinsam dieses Instrument der Übermittlung von Informationen unterstützen, wird es uns auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Mailingliste des LBSV

Wir haben die Mailingliste des LBSV, die wir erst im Jahr 2012 installiert hatten, wieder eingestellt, da diese auf keine Resonanz gestoßen ist. Durch den Tod von Wolfgang Müssig, der das Forum betreut hat, steht uns auch kein Moderator mehr zur Verfügung.

Internet

Unsere Internet-Seite ist auch ein „Sorgenkind“. Leider ist auch hier immer die Problematik, dass wir nur so aktuell und attraktiv berichten können, wie wir Informationen hierfür erhalten.

Winfried Specht nimmt sich der Sache intensiv an. Auch hier benötigen wir natürlich Informationen aus den verschiedenen Vereinsgebieten, um die Seiten für Besucher interessant zu gestalten. Es gibt sicher viele interessante Schwerpunkte, über die berichtet werden könnte. Jedoch ist auch hier ehrenamtliches Engagement gefragt, da eine solche Gestaltung auf Dauer nicht nur von einer Person geleistet werden kann. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich hier ein kleines Team zusammenfinden würde, das sich mit der Aktualisierung unserer Internetseite beschäftigt. Dieser Aufruf aus dem vergangenen Jahr hat bisher leider keine Früchte getragen. Wir sollten auch hier alle Mitglieder unserer Organisationen aufrufen, sich zu engagieren.

Der Landesverband nimmt viele landesweite Aufgaben wahr und ist somit auch in den unterschiedlichsten Gremien vertreten.

Landeskommission für Blinde und Sehbehinderte:

Unter der Leitung von Prof. Dr. Rohrschneider, Landesaugenarzt sind in diesem Gremium alle Institutionen, die sich mit blinden und sehbehinderten Menschen beschäftigen, also die Selbsthilfe, diakonische Einrichtungen, Krankenkassen und Rentenversicherung sowie Bildungseinrichtungen etc. vertreten.

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Sitzungen in Stuttgart statt, an denen Vertreter des LBSV und der Mitgliedsorganisationen teilnahmen. Wir berieten u.a. über die Kriterien zur Aufnahme als Mitglied in die Landeskommission, über Barrierefreiheit in Senioreneinrichtungen und Schulung des Personals sowie Probleme bei der Kostenübernahme von schulischen Arbeitshilfen. Hier findet stets ein konstruktiver Austausch statt. Wir beraten Situationen und Probleme, die speziell blinde und sehbehinderte Menschen betreffen und geben Empfehlungen an die Landesregierung.

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe

Die LAG Selbsthilfe ist ein Zusammenschluss von ca. 60 Behindertenselbsthilfeorganisationen. Die LAGS ist Gesprächspartner bei behindertenrelevanten Fragen sowohl für die Landesregierung, und Landesbehörden. Auch hier findet ein reger Austausch an Informationen statt. Wir nehmen sowohl an den jährlichen Mitgliederversammlungen teil und sind auch mit Karlheinz Schneider in einem Arbeitskreis vertreten, der sich um die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention kümmert. Am 29.9.2012 hatte die LAG Selbsthilfe sowohl zur Mitgliederversammlung, als auch zu 25 Jahre LAG Selbsthilfe in Baden-Württemberg eingeladen, bei der der LBSV gut vertreten war. Im Laufe eines Jahres werden ca. 50 Rundmails an die Mitgliedsorganisationen Versandt, in denen über Veranstaltungen, Seminare, neue gesetzliche Verordnungen und vieles mehr informiert wird. .

Landesbehindertenbeirat

Der Landesbehindertenbeirat hat sich seit 2012 vor allem um die Erstellung des Aktionsplanes, der aufgrund der Umsetzung der Behindertenrechtskonvention erstellt werden soll, in mehreren Sitzungen ausgetauscht und für die Landesregierung Aktionsfelder erarbeitet. . Karlheinz Schneider vertritt in diesem Gremium die Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe. In vier Regionalkonferenzen, die unter der Leitung von Gerd Weimer, dem Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, stattfanden, wurden die Aktionsfelder von einer breiten Behindertenöffentlichkeit beraten, bevor diese in einen Aktionsplan an den Landtag eingemündet sind. Der Aktionsplan liegt inzwischen vor und muss nun vom Landtag beraten und verabschiedet werden. Auch der Entwurf zur Novellierung des Landesbehindertengleichstellungsgesetzes war ein wichtiges Thema. Der Landesbehindertenbeirat ist ein wichtiges Gremium für die Beratung und Empfehlungen für die Landesregierung. Es sind hier Experten in eigener Sache.

Vergabeausschuss der Krankenkassen

Dr. Wolff ist als Vertreter der Selbsthilfe seit einigen Jahren Mitglied des Vergabeausschusses der Krankenkassen. Er wurde im Jahr 2011 wiedergewählt. Er nimmt hier an hervorragender Position die Interessen der Behindertenselbsthilfe wahr. So war es in den vergangenen Jahren möglich, Pauschalförderung einerseits und Projektmittel andererseits durch die Krankenkassen zu erhalten.

Wichtig sind für uns Kontakte und eine gute Zusammenarbeit mit der Landesregierung und, den Abgeordneten und den Landesbehörden

Landesministerien

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Gespräche mit Vertretern verschiedener Ministerien statt.

Mit dem Kultus- und Wissenschaftsministerium wurde das Thema schulische Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, die weitere qualifizierte Ausbildung von Sonderpädagogen sowie die Hilfsmittelversorgung erörtert,

Im Verkehrsministerium wurde bei unterschiedlichen Sitzungen die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum diskutiert.

Mit dem Sozialministerium wurden außerdem mögliche Projekte diskutiert.

Veranstaltungen der Landesregierung

Wir nahmen an den Neujahrsempfängen der Landesregierung teil.

Wolfgang Müssig und Karlheinz Schneider vertraten die Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe sowohl 2010, 2011, 2012 bei der sommerlichen Begegnung im Sozialministerium. Im vergangenen und in diesem Jahr wurde der LBSV durch Winfried Specht und Angelika Moser vertreten.

Landesblindenhilfe - Teilhabegesetz

Im Dezember 2010 gab es erhebliche Verwirrungen, zum Thema Landesblindenhilfe. Die kommunalen Spitzengverbände ließen verlautbaren, dass die Landesblindenhilfe noch vor der Wahl abgeschafft werden soll. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass vor der Wahl hier keine Änderungen vorgenommen wurden. Laut Aussage der Landesregierung, hier Finanzminister Nils Schmidt, soll es derzeit hier auch keine Veränderungen geben oder die Landesblindenhilfe ganz abgeschafft werden. Wir müssen jedoch hellwach sein, um bei Veränderungen der Situation rasch zu reagieren. Diese Irritationen haben dazu geführt, dass im März 2011 sich Blinde und Sehbehinderte zu einem 1. Teilhabetag in Güldstein trafen. Diese Veranstaltung wurde vom Landesblindendenforum initiiert. Das Gespenst der Abschaffung der Landesblindenhilfe war der Auslöser. Bei dieser Konferenz wurden dann allerdings auch über grundsätzliche Fragen wie ein Teilhabegeld für alle behinderten Menschen, die tatsächlichen behindertenbedingten Mehraufwendungen diskutiert. Der LBSV und seine Mitgliedsorganisationen haben an dieser Besprechung nicht teilgenommen, da wir es nicht für sinnvoll erachteten, 14 Tage vor der Landtagswahl dieses heiße Thema anzusprechen. Am 28.5.2011 fand dann der 2. Teilhabetag statt, bei dem sowohl der LBSV als auch seine Mitgliedsorganisationen vertreten waren. Wir werden hier mit kooperieren und wollen uns für künftige Probleme wappnen. Ein weiterer Teilhabetag des Landesblindendenforums hat dann allerdings nicht mehr stattgefunden. Die Bundesregierung will in dieser Legislaturperiode ein Bundesteilhabegesetz verabschieden. Unser Bundesverband DBSV ist mit dem Ministerium und den Fraktionen im Gespräch. Wir hoffen, dass hier eine gute Lösung gefunden wird und nicht alles an den Kosten scheitert. Mit unserer neuen Bundesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung, Verena Bentele hoffen wir eine gute Fürsprecherin für blinde und sehbehinderte Menschen zu haben.

Kontakte zu Mitgliedern des Landtags

Unsere Kontakte zu den behindertenpolitischen Sprechern der verschiedenen Fraktionen wurden fortgesetzt, so fanden Gespräche mit Frau Wölfle und Herrn Hinderer (SPD), Herrn Raab und Herrn Kößler (CDU) und Herrn Boretzky (Grüne) im Berichtszeitraum statt. Darüber hinaus führten wir mit vielen anderen Abgeordneten aller Fraktionen Gespräche am Rande anderer Veranstaltungen. Für das Jahr 2013 hatten wir einen parlamentarischen Abend geplant und diesen Auch beim Landtagspräsidenten Guido Wolff angemeldet. Leider wurde unserem Antrag zur Durchführung eines parlamentarischen Abends mit dem Schwerpunkt

Blind/sehbehindert seitens der Landtagsverwaltung nicht zugestimmt, was wir sehr bedauert haben.

Am 18.11.2013 fand wieder ein „Tag der Menschen mit Behinderung im Landtag“ statt, der in der Liederhalle in Stuttgart durchgeführt wurde, da der Landtag derzeit renoviert wird. Wir haben uns aktiv in den verschiedenen Arbeitsgruppen eingebracht und ich habe am Ende der Veranstaltung das Resümee aus Sicht der Behindertenverbände im Plenum vorgetragen. Leider war die Beteiligung der Abgeordneten des Landtags sehr überschaubar und ich habe dies auch als Kritikpunkt dem Landtagspräsidenten Guido Wolff mitgegeben.

Fazit

Es gibt sicher noch eine ganze Reihe weiterer Aufgaben, die von uns als Landesverband aufgegriffen werden könnten, wir brauchen hierzu jedoch weitere engagierte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter, da dies vom Vorstand alleine nicht geschultert werden kann, zumal alle Vorstandsmitglieder in ihrer eigenen Organisation an verantwortungsvoller Stelle als Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende eingebunden sind. Wir denken hier unter anderem an Jugend, Alter, Kultur oder Gesundheit. Ich möchte hier die Fachgruppe „Jüngere Generation“ erwähnen, die sich im BSV Württemberg gebildet hat und deren Angebote von allen jüngeren Menschen in Baden-Württemberg genutzt werden können. Sicher gibt es weitere Interessengruppen, die sich nur landesweit etablieren können. Der LBSV wird solche Dinge gerne unterstützen.

Am Ende meines Tätigkeitsberichtes möchte ich mich zunächst bei den Mitarbeitern der drei Geschäftsstellen sehr herzlich bedanken, die den LBSV immer unterstützt haben. Ich möchte mich außerdem bei meinen Vorstandskollegen für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten 4 Jahren bedanken. Nicht zuletzt gilt mein Dank den Mitgliedern der Arbeitskreise, unseren Beauftragten und allen, die sich um die Belange und Ziele des LBSV eingesetzt haben. Der LBSV kann nur funktionieren, wenn alle Mitgliedsorganisationen an einem Strang ziehen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.